

Christian SETHE

geb. 28.1.1778 Kleve

gest. 27.2.1864 Aurich

Jurist

luth.

(BLO I, Aurich 1993, S. 317 - 318)

Im August 1802 kam der auf seine erste Dienststelle nach Aurich versetzte Kammergerichtsassessor Sethe nach Ostfriesland und blieb dort sein Leben lang - eine Beförderung zum Landdrosten in Lüneburg schlug er 1831 aus. Er stammte aus einer alter klevischen Beamtenfamilie, der Preußen viele Staatsdiener verdankt, und beherrschte wahrscheinlich sowohl Plattdeutsch wie Niederländisch, was ihm in seinem Amt nur nützen konnte.

Sethe wurde 1802 der jüngste Assessor bei der preußischen Kriegs- und Domänenkammer und schon 1804 zum Kriegs- und Domänenrat befördert. In der französischen Zeit war er Präfekturrat in Aurich. Nach 1813 setzte er seine Verwaltungstätigkeit in der Landdrostei ununterbrochen fort, bis er Ende September 1857 - 79jährig nach 55jähriger Dienstzeit - als Geheimer Regierungsrat pensioniert wurde. Aus seinem preußischen Herkommen wurde er zum Kenner und Wahrer der preußischen Eigentümlichkeiten in Ostfriesland, ein unermüdlicher Bürokrat mit stets gleichbleibender Handschrift. Es ist schwer ihn zu charakterisieren, da keinerlei persönliche Eigenheiten von ihm überliefert sind.

Wenn die hannoversche Verwaltung bei manchen Ostfriesen nicht sehr geschätzt wurde, traf dieser Vorwurf auch Sethe. Einmal hat er allerdings etwas über den Tag hinaus bewirkt, als er nämlich auf Anweisung des Ministeriums die Rechte der Landstände ermittelte, die diese 1806 gehabt hatten. Dies geschah im Lauf der Auseinandersetzungen um eine neue Verfassung der Ostfriesischen Landschaft, für welche die Sethe'schen Ausarbeitungen die Textgrundlage wurden. Als der Streit 1846 beigelegt wurde, verliehen die Ostfriesischen Stände das Indigenat - um das Sethe seit 40 Jahren hätte nachsuchen können - ihm freiwillig als Zeichen der Dankbarkeit für sein Eintreten für Ostfriesland.

Seit 1804 war Sethe verheiratet mit Charlotte Heßling, wodurch er mit einer zahlreichen Emdener Verwandtschaft verschwägert wurde. Weil die Ehe kinderlos blieb, stiftete seine Frau ihr Vermögen für die Errichtung des 1871 eröffneten Sethe'schen Fräuleinstifts für "unverheiratet gebliebene vaterlose Töchter", das den Namen Sethe noch heute in Ostfriesland lebendig hält.

Literatur:

L. M i d t e l s t o r f, Genealogische Nachrichten über die bei dem Sethe'schen Fräuleinstift zu Aurich beteiligten Familien, Aurich 1883; Wilhelm R o t h e r t, Allgemeine hannoversche Biographie, Band 2: Im alten Königreich Hannover 1814-1866, Hannover 1914, S. 581; Friedrich-Wilhelm S c h a e r, Die Stadt Aurich und ihre Beamtschaft im 19. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung der hannoverschen Zeit <1815-1866> (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen XXIV, 3), Göttingen 1963, S. 114 f.; Walter D e e t e r s, Der Kampf um die landständische Verfassung Ostfrieslands 1815-1846, in: Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte 63, 1991, S. 87-106.

Nachlaß:
Verloren bis auf die Indigenatsurkunde im Sethestift (dort auch Portr.)

Walter Deeters